

uni
per

Quartalsmitteilung Q3 2024

Geschäfts- ergebnisse

Kennzahlen im Überblick

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns^{1) 2)}

1.-3. Quartal	Einheit	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	Mio €	48.259	75.340	212.290	78.498	30.825
Nachrichtlich: Adjusted EBIT ³⁾	Mio €	1.718	5.489	-5.086	614	405
Adjusted EBITDA ³⁾	Mio €	2.176	6.086	-4.556	1.100	891
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	841	9.790	-40.374	-4.768	446
Ergebnis je Aktie ^{4) 5)}	€	1,92	23,47	-110,14	-13,20	1,06
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	Mio €	2.551	6.925	-11.217 ⁶⁾	2.244	833
Adjusted Net Income ³⁾	Mio €	1.284	3.744	-3.445	487	308
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/ Nettocashposition (-) ⁷⁾	Mio €	-5.577	-3.058	3.410	324	3.050
Mitarbeiter zum Berichtsstichtag ^{7) 8)}		7.371	6.863	7.008	11.494	11.751

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

2) Aufgrund der in Textziffer 3 des Anhangs erläuterten Änderungen im Jahr 2023 wurden auch die operativen und finanziellen Angaben für das Vorjahr angepasst und entsprechen daher den im vorliegenden Abschluss ausgewiesenen Werten.

3) Bereinigt um nicht-operative Effekte.

4) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien.

5) Für das jeweilige Geschäftsjahr.

6) Für den angegebenen Berichtszeitraum wird der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten ausgewiesen.

7) Zahlen zum 30. September 2024; Vorjahresvergleichszahlen jeweils zum 31. Dezember.

8) Der Begriff Mitarbeiter wird geschlechtsneutral verwendet.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 11. Juli 2024) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Die Uniper SE führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt in der Regel erheblichen saisonalen Schwankungen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Uniper-Konzerns haben können. Unterjährig kommunizierte Finanzkennzahlen können daher stark von den Zahlen des entsprechenden Vorjahresquartals abweichen und haben somit nur eine beschränkte Aussagekraft für das Ergebnis des Gesamtgeschäftsjahres.

Diese Quartalsmitteilung enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese. Die Uniper SE beabsichtigt zudem nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2024	4
Wirtschaftsbericht	4
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage	8
Finanzlage	11
Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz	14
Risiko- und Chancenbericht	17
Prognosebericht	18
Sonstiges	19
Nichtfinanzielle Informationen	20
Konzernabschluss	21
Gewinn- und Verlustrechnung	21
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	22
Bilanz	23
Kapitalflussrechnung	25
Finanzkalender	27

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2024

- Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income in den ersten neun Monaten 2024 unter dem Vorjahreszeitraum
- IFRS-Konzernüberschuss trotz verbesserter Bruttomarge wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreszeitraum, der von der Auflösung von Rückstellungen für antizipierte Verluste für die Gasersatzbeschaffung profitierte
- Signifikante und steigende Nettocashposition aufgrund eines deutlich positiven operativen Cashflows
- Im August aktualisierte Prognose für Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income für das Geschäftsjahr 2024 bestätigt

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse für den Uniper-Konzern in den Monaten Januar bis September 2024

Veräußerung des ungarischen Kraftwerks Gönyű

Uniper hat am 14. Februar 2024 mit der Veolia Hungary Invest Zrt., einem Tochterunternehmen der französischen Veolia S.A., einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an der das ungarische Gaskraftwerk haltenden Gesellschaft Uniper Hungary Energetikai Kft. (UHUE) abgeschlossen. Über den Kaufpreis haben die beiden Parteien Stillschweigen vereinbart. Der Vollzug der Transaktion wird für das zweite Halbjahr 2024 erwartet. Die Veräußerung des Kraftwerks ist Teil der Auflagen, die Uniper nach der EU-Beihilfegenehmigung erfüllen muss.

Uniper refinanziert und erhöht die syndizierte Kreditlinie

Uniper hat am 22. März 2024 die bisher bestehende syndizierte Kreditlinie aus dem Jahr 2018 in Höhe von 1,7 Mrd € vorzeitig erfolgreich refinanziert. Die neue syndizierte Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd € ist in zwei Tranchen aufgeteilt und dient als ständige Liquiditätsreserve sowie zur flexiblen Finanzierung von Working Capital. Die syndizierte Kreditlinie wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und hat eine Laufzeit von drei Jahren zuzüglich zweier Verlängerungsoptionen von jeweils einem weiteren Jahr.

Der neue Kreditvertrag ist erstmalig als sogenannter „Sustainability-linked Credit“ ausgestellt worden. Dabei sind die Finanzierungsbedingungen an das Erreichen von CO₂-Reduktions-Zielen sowie strategischen Ausbauzielen im Bereich der Erneuerbaren Energien geknüpft. Das aus 19 internationalen Banken bestehende Finanzierungskonsortium setzt sich im Wesentlichen aus dem bisherigen Kernbankenkreis zusammen und wurde gezielt durch neue Partnerbanken gestärkt. ING und UniCredit agierten als Koordinatoren und waren ebenfalls als Sustainability-Koordinatoren mandatiert.

Weitere Reduzierung der KfW-Kreditfazilität

Uniper hat die bestehende KfW-Kreditfazilität vorzeitig zum 30. April 2024 um 4,5 Mrd € reduziert. Daneben sind 2 Mrd € zum 30. April 2024 vertragsgemäß ausgelaufen, so dass die KfW-Kreditfazilität zum 30. April 2024 insgesamt um 6,5 Mrd € auf aktuell 5 Mrd € reduziert wurde.

Uniper kündigt russische Gaslieferverträge

Uniper hat im Juni 2024 die russischen Gaslieferverträge wirksam gekündigt und damit die langfristige Gaslieferbeziehung mit dem russischen Staatsunternehmen Gazprom Export auch rechtlich beendet. Die Entscheidung wurde möglich, nachdem ein Schiedsgericht Uniper am 7. Juni 2024 das Recht zur Kündigung der Verträge zugesprochen hatte. Obwohl seit Juni 2022 nur noch eingeschränkt und seit Ende August 2022 gar kein Gas mehr geflossen war, waren die langfristigen Gaslieferverträge zwischen den beiden Unternehmen rechtlich noch in Kraft.

Weiterhin wurde Uniper vom Schiedsgericht Schadensersatz in Höhe von mehr als 13 Mrd € für die seit Mitte 2022 von Gazprom Export nicht mehr gelieferten Gasmengen zugesprochen. Etwaige Zahlungen fließen der Bundesrepublik Deutschland zu.

Uniper investiert in Pumpspeicherkraftwerk Happurg rund 250 Millionen Euro zur Wiederinbetriebnahme 2028

Uniper hat am 20. Juni 2024 die Entscheidung getroffen, das Pumpspeicherkraftwerk in Happurg östlich von Nürnberg wieder in Betrieb zu nehmen, und investiert damit rund 250 Mio € in verlässliche Energie-Infrastruktur in Bayern. Uniper unterstützt mit dieser Investition die Energiewende und setzt seinen unternehmerischen Kurs der Transformation zu mehr regenerativer Stromerzeugung fort. Das Pumpspeicherkraftwerk trägt damit in einem nennenswerten Umfang zu einer größeren Sicherheit des Stromangebots in Süddeutschland bei.

Das Kraftwerk mit einer Leistung von 160 Megawatt (MW) hat eine Fallhöhe von 209 Metern und kann Energie für rund 850 Megawattstunden (MWh) Strom in Form von hochgepumptem Wasser speichern. Das Kraftwerk war 2011 wegen punktueller Schäden in der Sohle des Oberbeckens aus Sicherheitsgründen vorsorglich abgeschaltet worden. Seitdem wurden intensive Erkundungen des Untergrunds und geotechnische Bewertungen erstellt sowie verschiedene Ansätze zur Sanierung geprüft.

Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurde zuletzt im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ein technisches Konzept zur Ertüchtigung des Oberbeckens entwickelt und verfeinert. Dadurch soll eine wirtschaftliche Wiederinbetriebnahme ermöglicht werden. Die zuständige Genehmigungsbehörde, das Landratsamt Nürnberger Land, hat dieses Konzept im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens positiv geprüft. Im Rahmen des Gesamtprojekts soll auch die Anlagentechnik im Krafthaus in Stand gesetzt werden. Mit den entsprechenden Baumaßnahmen wird umgehend begonnen, so dass bei einem idealen Verlauf der Bautätigkeit das Pumpspeicherkraftwerk Happurg 2028 wieder zur Verfügung steht.

Uniper erhält Startsignal für das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Scholven 1

Uniper hat am 27. Juni 2024 von dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen Hendrik Wüst das offizielle Startsignal für das neue Uniper-Gas- und -Dampfturbinenkraftwerk (GuD) Scholven 1 in Gelsenkirchen erhalten. Mit einer Leistung von rund 140 Megawatt (MW) wird die Anlage künftig Prozessdampf und Fernwärme sowie Strom für die Industrie und sonstige Kunden in der Region erzeugen. Dabei soll das Kraftwerk zur Senkung des CO₂-Ausstoßes im Ruhrgebiet beitragen und auch sonstige Schadstoffemissionen und Lärmbelastungen sollen durch die Gesamtanlage reduziert werden. Es ist geplant, dass die endgültige Inbetriebnahme von Scholven 1 erfolgen wird, sobald letzte Sachverständigenprüfungen stattgefunden haben und entsprechende Dokumentationen vorliegen.

Die neue GuD-Anlage bildet die Grundlage für den Kohleausstieg des Standorts Scholven. Sie besteht im Kern aus zwei Gasturbinen, einer Dampfturbine, zwei Abhitze-Dampferzeugern und einem gasgefeuerten Dampfkessel. Sie verfügt über eine Kapazität von rund 140 MW und 3x 100 t/h Frischdampf. Sie kann Fernwärme, Industriedampf und Strom ausspeisen und wird über die angebundenen Wärme- und Stromnetze Uniper-Kunden in der Region beliefern.

Die Umstellung von Kohle auf Gas ist aber nur der erste Schritt der Transformation. Eine weitere Option ist ein H₂-Ready-Kraftwerk, das nach einer Übergangszeit mit Erdgas später mit Wasserstoff betrieben werden soll. Um Platz für die Ansiedlung neuer, zukunftsfähiger Projekte am Standort Scholven zu schaffen, müssen freie Flächen durch den Rückbau der Anlagen auf dem Gelände geschaffen werden. Den Anfang beim Rückbau hat Block F gemacht, weitere werden nach Erteilung entsprechender Beschlüsse sukzessive folgen.

Uniper eröffnet in Krummhörn neuen Speicher für grünen Wasserstoff

Das Projekt HPC Krummhörn verbindet Versorgungssicherheit und Dekarbonisierung. Der Probetrieb begann mit einem Gasdichtheitstest am 24. September 2024 und der geplanten Erstbefüllung mit Gas. Mit der Pilotkaverne wird die vollumfängliche Nutzung einer speziell für die Speicherung von grünem Wasserstoff errichteten Salzkaverne untersucht und unter betrieblichen Bedingungen erprobt.

Das Wasserstoffspeicherprojekt HPC Krummhörn in Niedersachsen sowie das HyStorage-Projekt in Bayern, wo ein Gasgemisch aus Erdgas und Wasserstoff in einem Porenspeicher gespeichert wird, sind Teil der Umsetzung der „Greener Gases“-Strategie von Uniper und dienen der Vorbereitung kommerzieller Speicherprojekte für Wasserstoff.

Uniper und ConocoPhillips verlängern langfristige Partnerschaft zur Gasversorgung in Nordwesteuropa

Uniper und ConocoPhillips haben ihre langfristige Gaspartnerschaft zur Lieferung von bis zu 10 Milliarden Kubikmetern Erdgas in den nächsten zehn Jahren verlängert. Im Rahmen der Vereinbarung wird ConocoPhillips unter Nutzung seiner Pipeline- und wachsenden LNG-Positionen Uniper in Nordwesteuropa mit Erdgas beliefern. ConocoPhillips und Uniper verbindet eine jahrzehntelange vertrauensvolle und starke Energiepartnerschaft. Die Verlängerung dieser Beziehung setzt die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Partnern fort, die als Eckpfeiler der langfristigen, zuverlässigen Energieversorgungssicherheit Deutschlands und Europas dient.

Uniper startet Verkaufsprozess für das Kohlekraftwerk Datteln 4

Uniper beabsichtigt, das Kohlekraftwerk Datteln 4 in Nordrhein-Westfalen, Deutschland, als Folge der Auflagen im Rahmen der Genehmigung staatlicher Beihilfen der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2022 zu verkaufen, und hat dies am 23. September 2024 mitgeteilt.

Die Transaktion wird das Kohlekraftwerk mit einer Kapazität von 1.052 MW (einschließlich der Kohleinfrastruktur und der Wärmeerzeugungsanlagen sowie sämtlicher Anlagen und Flächen auf dem Erbbaugrundstück, auf dem das Kohlekraftwerk steht), die Arbeitsverhältnisse mit dem bestehenden Kraftwerkspersonal, das mit dem Kraftwerk übergehen wird, und alle zum Zeitpunkt des Verkaufs bestehenden Verträge im Zusammenhang mit dem Kraftwerk umfassen. Darüber hinaus haben Interessenten die Möglichkeit, Angebote für weitere Grundstücke und ergänzende Infrastruktur am Standort Datteln abzugeben.

Uniper-Steinkohlekraftwerk Heyden 4 endgültig stillgelegt

Uniper hat das Steinkohlekraftwerk Heyden 4 in Petershagen bei Minden am 30. September 2024 endgültig stillgelegt. Die Entscheidung zur Stilllegung hat Uniper bereits Ende des Jahres 2020 getroffen. Das Kraftwerk hatte eine Leistung von 875 MW netto und beschäftigt derzeit 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uniper entwickelt, in enger Abstimmung mit der Stadt Petershagen, einen Gesamtplan für den Standort, um dort zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen.

Kohleverstromung im Kraftwerk Ratcliffe-on-Soar eingestellt

Unipers Kraftwerk Ratcliffe-on-Soar hat am 30. September 2024 um Mitternacht die Stromerzeugung eingestellt – ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg Großbritanniens zu sauberer Energie. Damit endet eine über 140-jährige Ära der Kohleverstromung des Landes. Mit seiner Leistung von 2.000 MW konnten bis zu zwei Millionen Haushalte mit Strom versorgt werden.

Uniper liefert grünen Strom für die Energiewende eines großen internationalen Industriegasherstellers

Uniper und ein großer internationaler Industriegasproduzent haben einen Stromabnahmevertrag (PPA) mit einer Laufzeit von neun Jahren unterzeichnet. Die Belieferung beginnt 2025 mit zunächst 25.000 MWh pro Jahr. Diese Menge wird sich ab dem Jahr 2027 bis zum Ende des Vertrags im Jahr 2033 auf 75.000 MWh pro Jahr verdreifachen.

Der gelieferte grüne Strom wird die Dekarbonisierung einer großen deutschen Industrieregion vorantreiben. Konkret wird er für die Produktion von grünem Wasserstoff genutzt.

Wesentliche Geschäftsentwicklungen der Uniper-Segmente in den Monaten Januar bis September 2024

Seit dem Geschäftsjahr 2024 wird der Uniper-Konzern, die strategische Neuausrichtung und Konzernsteuerung reflektierend, in folgende drei operative Segmente gegliedert: Green Generation, Flexible Generation (ehemals beide: Europäische Erzeugung) und Greener Commodities (ehemals: Globaler Handel). Der Bereich Administration/Konsolidierung besteht fort.

Die ersten neun Monate des Jahres 2024 bestätigten im Vorjahresvergleich den generellen Abwärtstrend der europäischen Brennstoff- und Strompreise. Dabei wirkten eine milde Wintersaison 2023/24, die hohe Verfügbarkeit erneuerbarer Energieträger sowie ein struktureller Rückgang der Gasnachfrage begünstigend auf den Preistrend. Dennoch war der bisherige Jahresverlauf durch Volatilität – mit teils erheblichen kurzfristigen Preisanstiegen, unter anderem bedingt durch die geopolitische Situation, Angebotsrisiken im Gasgeschäft im gesamteuropäischen Kontext oder auch marktspezifische Wettertrends – geprägt.

Diese rückläufige Preisentwicklung belastete die Absicherungs- und Optimierungsaktivitäten in den Segmenten Green Generation und Flexible Generation, die aber dennoch auf einem hohen absoluten Niveau verbleiben.

Green Generation

Die Erzeugungsvolumina im Segment Green Generation stiegen im Vorjahresvergleich über alle Portfolios hinweg signifikant an. So verzeichnete die deutsche Wasserkraft im Jahresverlauf eine verbesserte hydrologische Situation, die zu einer überdurchschnittlichen Erzeugung bei den Laufwasserkraftwerken führte.

Die deutschen Pumpspeicherkraftwerke lieferten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Erzeugungsmengen aufgrund der höheren technischen Verfügbarkeit. Diesen positiven Ergebniseffekten aus höheren Volumina wirkten rückläufige Ergebnisbeiträge aufgrund eines geringeren Marktpreisniveaus entgegen.

Hohe Wasserzuflussmengen insbesondere in der Preiszone Sundsvall begünstigten ebenfalls im zweiten und dritten Quartal 2024 eine deutliche Steigerung der Erzeugungsmengen in den schwedischen Wasserkraftwerken gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 2023.

Nach umfassenden Revisions- und Wartungsmaßnahmen der Kernkraftwerksblöcke Ringhals 4 und Oskarshamn 3 im ersten Halbjahr 2023 trägt deren verbesserte Verfügbarkeit in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 zu einem Anstieg der Erzeugungsmengen gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei. Dieser Trend schwächte sich im September 2024 durch eine verlängerte Nichtverfügbarkeit der Anlage Forsmark 3 geringfügig ab. Zudem profitierte die schwedische Kernkraft von einem positiven Preiseffekt aufgrund erfolgreicher Absicherungsgeschäfte.

Flexible Generation

Die im vorangegangenen Abschnitt beschriebene Marktentwicklung verschlechterte die Wettbewerbsposition von Kohlekraftwerken in Unipers fossiler Kraftwerksflotte weiter, so dass der deutliche Rückgang der Erzeugungsmengen im Segment Flexible Generation neben dem Wegfall von kommerziell genutzten Kraftwerkskapazitäten im Rahmen der Portfoliostrategie primär auf diese Entwicklung zurückzuführen ist. Der Bereich Gaskraftwerke verzeichnete ebenfalls eine rückläufige Entwicklung. Lediglich das niederländische Portfolio wies gesteigerte Erzeugungsvolumina gegenüber dem Vergleichszeitraum 2023 auf. Hier unterstützte Uniper verstärkt die Versorgungssicherheit im Großraum von Rotterdam.

Im ersten Quartal 2024 kommunizierte Uniper die Veräußerung des Kraftwerks Gönyü, das allerdings bis zur Zustimmung der Europäischen Wettbewerbsbehörde im Portfolio verbleibt. Die deutschen Steinkohlekraftwerke Heyden 4, Staudinger 5 und Scholven C wurden ab dem 31. März 2024 sowie Scholven B ab dem 31. Mai 2024 in die Netzreserve übergeben. Als weiterer Meilenstein zur Dekarbonisierung von Unipers flexiblem Erzeugungsportfolio wurde im Juni 2024 das 140 MW Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Scholven 1 in Gelsenkirchen offiziell in Betrieb genommen. Zum 30. September 2024 erfolgte die endgültige Stilllegung der Kraftwerke Heyden 4 und Ratcliffe-on-Soar.

Greener Commodities

Trotz der anhaltenden geopolitischen Krise durch den russischen Krieg gegen die Ukraine und der Lieferausfälle aus Russland kam es im Winter 2023/24 nicht zu der befürchteten Gasmangellage. Die Gaslieferverträge mit Gazprom Export wurden im Juni 2024 von Uniper wirksam gekündigt. Hohe Gasverfügbarkeiten infolge eines relativ warmen Winters, der stabile Import von LNG, hohe Gasspeicherfüllstände sowie die Einsparungen der Verbraucher führten im Vergleich zum Vorjahr zu insgesamt rückläufigen europäischen Gaspreisen in einem weiterhin volatilen Marktumfeld. Seit Jahresbeginn verzeichneten die europäischen Gaspreise wieder einen Anstieg. Die Gasspeicherfüllstände befinden sich zum Ende des dritten Quartals 2024 auf einem weiterhin hohen Niveau. Durch das diversifizierte Portfolio von Bezugs-, Transport- und Speicheraktivitäten konnte Uniper in diesem Umfeld wesentlich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beitragen.

Ertragslage

Adjusted EBITDA

Im Zuge der neuen Strategie hat Uniper seit dem Geschäftsjahr 2024 seine Kennzahlen zur finanziellen Steuerung des operativen Geschäfts und zur Anpassung an Kapitalmarktgewohnheiten geändert. Seit dem Geschäftsjahr 2024 wird das Adjusted EBITDA (earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation) für die Steuerung und Berichterstattung sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der einzelnen operativen Segmente genutzt. Durch die Verwendung des Adjusted EBITDA wird insbesondere eine gezieltere Steuerung des angestrebten Wachstums bei gleichzeitiger Fokussierung auf die Zahlungswirksamkeit der Uniper-Ergebnisse ermöglicht. Das bis einschließlich des Geschäftsjahres 2023 genutzte Adjusted EBIT wird somit nicht mehr als wesentliche finanzielle Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts verwendet.

Das Adjusted EBITDA entspricht dem um nicht-operative Effekte bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bzw. Zuschreibungen. Die nicht-operativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie bestimmte Effekte aus der Bewertung von physisch zu erfüllenden Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 9, die mit dem Marktpreis bei physischer Erfüllung anstelle des vertraglich gesicherten Preises bewertet werden. Darüber hinaus werden bestimmte Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement und sonstige nicht-operative Ergebnisbeiträge eliminiert.

Segmente

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBITDA für die ersten neun Monate des Jahres 2024 und den Vorjahreszeitraum, aufgeschlüsselt nach Segmenten (inklusive des Überleitungspostens des Bereichs Administration/Konsolidierung):

Adjusted EBITDA¹⁾

1.-3. Quartal in Mio €	2024	2023	+/- %
Green Generation	738	590	25,2
Flexible Generation	1.056	1.595	-33,8
Greener Commodities	699	3.971	-82,4
Administration/Konsolidierung	-317	-69	-357,6
Summe	2.176	6.086	-64,3

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Green Generation

Das Adjusted EBITDA des Segments Green Generation weist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Ergebnisbeiträge aus. Maßgeblich für die positive Entwicklung ist die schwedische Kernenergie, die von preisbedingten höheren Ergebnisbeiträgen aus erfolgreichen Absicherungsgeschäften sowie von höheren Erzeugungsmengen aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr besseren Verfügbarkeit der Kernkraftwerke profitierte. Die schwedische Wasserkraft verzeichnete einen Rückgang in den Ergebnisbeiträgen infolge niedrigerer realisierter Preise, wohingegen die deutsche Wasserkraft, insbesondere in den Pumpspeicherkraftwerken aufgrund höherer Volumina und eines volatileren Marktumfelds, einen Anstieg der Ergebnisbeiträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ausweist.

Flexible Generation

Das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Adjusted EBITDA ist insbesondere auf den Rückgang positiver Ergebnisbeiträge aus erfolgreichen Absicherungsgeschäften für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2024 im Bereich der fossilen Handelsmarge aufgrund des insgesamt gefallenen Preisniveaus zurückzuführen. Die getätigten Absicherungsgeschäfte führten im Geschäftsjahr 2023 zu Ergebnisbeiträgen auf außergewöhnlich hohem Niveau und sind im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedriger, jedoch auf einem immer noch sehr hohen Niveau. Hingegen führen geringere Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Zertifikate zu Marktpreisen, denen Absicherungsgeschäfte gegenüberstehen, die erst im vierten Quartal 2024 zu höheren Preisen realisiert werden, zu einem temporär höheren Ergebnisbeitrag. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch sinkende Preise für CO₂-Zertifikate, wohingegen die Preise im Verlauf des Vorjahreszeitraums anstiegen. Darüber hinaus positiv wirken der Wegfall der Ergebnisbelastungen aus den Regulierungen zur Abschöpfung von Gewinnen in Europa sowie höhere Ergebnisbeiträge aus dem britischen Kapazitätsmarkt.

Greener Commodities

Das Adjusted EBITDA im Segment Greener Commodities liegt unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das Gasgeschäft konnte die außergewöhnlich hohen Ergebnisse des Vorjahreszeitraums nicht wiederholen, welche von signifikanten Minderkosten aus der Ersatzbeschaffung von entfallenen Lieferungen russischer Gasmengen sowie von ungewöhnlich hohen Handelsergebnissen deutlich profitierten. Der Stromhandel konnte ebenfalls das außergewöhnlich positive Ergebnis des Vorjahreszeitraums aufgrund des geänderten Marktumfeldes nicht erneut in dieser Größenordnung realisieren.

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten des Bereichs Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBITDA veränderte sich rückläufig gegenüber dem des Vorjahreszeitraums. Diese negative Veränderung resultierte insbesondere aus der Bewertung von Kohlevorräten, die in den ersten drei Quartalen 2023 höhere interne Zwischengewinne ergaben, die aus Konzernsicht zu konsolidieren waren und in der Überleitung des Adjusted EBITDA der operativen Segmente auf das Adjusted EBITDA des Konzerns gezeigt werden. Die Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Emissionen (Umbewertung auf segmentübergreifende Konzernwerte) entwickelte sich zudem negativ im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Adjusted Net Income

Überleitung zum Adjusted Net Income¹⁾

1.–3. Quartal in Mio €	2024	2023
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern²⁾	1.093	10.166
Beteiligungsergebnis	1	20
Abschreibungen/Zuschreibungen	665	1.481
<i>davon: Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen</i>	<i>458</i>	<i>597</i>
<i>davon: Wertminderungen/Wertaufholungen</i>	<i>207</i>	<i>883</i>
Nachrichtlich: EBITDA	1.759	11.666
Nicht-operative Bereinigungen	417	-5.580
Adjusted EBITDA	2.176	6.086
Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen	-458	-597
<i>Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis</i>	<i>210</i>	<i>-36</i>
<i>Neutraler Zinsaufwand sowie negatives sonstiges Finanzergebnis (+)/ Neutraler Zinsertrag sowie positives sonstiges Finanzergebnis (-)</i>	<i>-124</i>	<i>-105</i>
Operatives Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis	86	-141
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	<i>-463</i>	<i>-359</i>
<i>Aufwand (+)/Ertrag (-) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis</i>	<i>-45</i>	<i>-1.236</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	-507	-1.595
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-13	-9
Adjusted Net Income	1.284	3.744

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

2) Die Minderkosten aus der Gasersatzbeschaffung betragen in den ersten neun Monaten 2023 rund 2 Mrd € und wurden im Adjusted EBITDA und als Folge daraus auch im Adjusted Net Income realisiert. In den ersten neun Monaten 2024 wurden die Minderkosten von rund 0,3 Mrd € ebenfalls hier realisiert.

Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich die Zins- und Bewertungseffekte des schwedischen Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonds (KAF) – sowie die durch den Fonds finanzierten Rückstellungen im Segment Green Generation. Des Weiteren wird das im Vorjahresvergleich gestiegene positive Ergebnis aus der Anlage in Wertpapiere bereinigt. Gegenläufig wirken im Wesentlichen die bereinigten Zinsaufwendungen aus der Bewertung der Rückstellung im Zusammenhang mit den vertragsgemäßen Rückforderungsansprüchen der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung. In Summe wird ein Ertrag in Höhe von 124 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 105 Mio € Ertrag).

Das operative Zinsergebnis in Höhe von 86 Mio € entwickelte sich positiv im Vergleich zur Vorjahresperiode (Vorjahreszeitraum: 141 Mio € Aufwand). Dies resultierte zum einen aus gestiegenen Zinserträgen aus der Geldanlage liquider Mittel sowie zum anderen aus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerten Zinsaufwendungen aufgrund des Rückgangs des Finanzierungsvolumens inklusive der gesunkenen Bereitstellungskosten für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2024 ergibt sich insbesondere aus der Bewertung latenter Steuerpositionen ein nicht-operativer Steuerertrag in Höhe von 45 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.236 Mio € Ertrag). Der operative Steueraufwand beträgt 507 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.595 Mio € Aufwand) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 28,1 % (Vorjahreszeitraum: 29,8 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten neun Monate des Jahres 2024 beträgt 1.284 Mio €. Es ist im Vorjahresvergleich um 2.460 Mio € gesunken (Vorjahreszeitraum: 3.744 Mio €).

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Absicherung von Gaslieferverpflichtungen unter anderem über Termingeschäfte konnte Uniper in Summe in den ersten neun Monaten 2024 kumulierte Minderkosten aus der Ersatzbeschaffung von Gasmengen von rund 0,3 Mrd € erzielen (Vorjahreszeitraum: Minderkosten aus der Gasersatzbeschaffung in Höhe von 2,0 Mrd €).

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“) dar.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt. Das Vorzeichen jedes Summanden ist durch ein (+) oder (-) gekennzeichnet. Soweit die wirtschaftliche Nettoverschuldung einen negativen Wert erreicht, wird von einer wirtschaftlichen Nettocashposition gesprochen.

Unipers wirtschaftliche Nettoverschuldung umfasst sowohl die Nettopensionsverbindlichkeiten als auch die Nettopensionsvermögenswerte, solange diese nach IFRS bilanziert werden (Letztere seit 31. Dezember 2023 mit retrospektiver Anwendung), und bildet damit den Finanzierungsstatus der Pensionsposition von Uniper nach IFRS vollständig ab. Die wirtschaftliche Nettoverschuldung berücksichtigt innerhalb der Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen neben den Rückbauverpflichtungen für schwedische Nuklearkraftwerke auch die entsprechend der IFRS – unter Berücksichtigung des IFRIC 5 – bilanzierten Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF).

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	30.9.2024	31.12.2023
(+) Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.746	1.846
(+) Commercial Paper	407	434
(+) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	3	5
(+) Verbindlichkeiten aus Leasing	845	924
(+) Verbindlichkeiten aus Margining	102	125
(+) Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgesellschaftern	342	339
(+) Sonstige Finanzierung	47	19
(-) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.160	4.211
(-) Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere	747	46
(-) Langfristige Wertpapiere	116	105
(-) Forderungen aus Margining	2.062	2.914
Nettofinanzposition	-7.339	-5.430
(+) Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	101	520
(+) Nettoverbindlichkeiten	140	521
(-) Nettovermögenswerte	39	1
(+) Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	1.661	1.852
(+) Sonstige Rückbauverpflichtungen	800	789
(+) Rückbauverpflichtungen für schwedische Nuklearkraftwerke	3.233	3.392
(-) In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds	2.373	2.329
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/Nettocashposition (-)	-5.577	-3.058

Zum 30. September 2024 betrug die Nettofinanzposition -7.339 Mio € und fiel damit um 1.909 Mio € besser als zum Jahresende 2023 (-5.430 Mio €) aus. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem positiven operativen Cashflow (2.551 Mio €) abzüglich der Auszahlungen für Investitionen (-378 Mio €) und Funding in Höhe von - 294 Mio € in das Planvermögen für Pensionsverpflichtungen sowie Zahlungen an die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der bestehenden Rahmenvereinbarung.

Innerhalb der Nettofinanzposition reduzierten sich die Finanzforderungen aus Margining um 852 Mio € auf 2.062 Mio € (31. Dezember 2023: 2.914 Mio €), ebenso sanken die Verbindlichkeiten aus Margining um 23 Mio € auf 102 Mio € (31. Dezember 2023: 125 Mio €). Die Mittelaufnahmen über Commercial Paper reduzierten sich leicht um 27 Mio € auf 407 Mio € (31. Dezember 2023: 434 Mio €).

Die wirtschaftliche Nettocashposition verbesserte sich zum 30. September 2024 um 2.519 Mio € auf 5.577 Mio €. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch die zuvor beschriebene Verbesserung der Nettofinanzposition. Darüber hinaus positiv wirkten der Rückgang der Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der Rückgang der Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen.

Die Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich um 419 Mio € auf 101 Mio € (31. Dezember 2023: 520 Mio €). Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ist der Rechnungszins zur Bewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum Ende der ersten neun Monate 2024 in Deutschland und Großbritannien gestiegen, was zu einer Reduzierung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen geführt hat.

Im selben Zeitraum ist der beizulegende Zeitwert des Planvermögens in beiden Ländern ebenfalls gestiegen. Der signifikante Anstieg des Planvermögens ist im Wesentlichen durch eine Sonderdotierung des Arbeitgebers (Funding) in Deutschland bedingt, die im zweiten Quartal 2024 erfolgt ist.

Der Rückgang der Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen um 191 Mio € auf 1.661 Mio € (31. Dezember 2023: 1.852 Mio €) ist hauptsächlich zurückzuführen auf das positive Ergebnis aus der Marktbewertung des KAF. Ebenfalls erhöhend auf die Nettocashposition wirkten die Währungskurs-effekte im Rahmen der Bewertung der Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich, welche durch spiegelbildliche Währungskurseffekte bei der Bewertung des Erstattungsanspruchs gegenüber dem KAF teilweise kompensiert wurden.

Ratingentwicklung

Die Ratingagentur S&P hat am 8. März 2024 das langfristige Emittenten-Rating von Uniper bei „BBB-“ und einem „stabilen Ausblick“ bestätigt. Gleichzeitig hat S&P die eigenständige Kreditqualität von Uniper (das sogenannte „Stand-Alone Credit Profile“) von „b“ auf „bb“ angehoben, was auf Unipers verbessertes Geschäfts- und Finanzrisikoprofil zurückzuführen ist. S&P erkennt an, dass die finanzielle Erholung von Uniper sehr schnell eingetreten ist. Dies sei zum Teil zurückzuführen auf außergewöhnlich starke operative Ergebnisse im Jahr 2023 und eine größere Transparenz hinsichtlich des künftigen Ertragsprofils von Uniper sowie auf eine größere Klarheit über die Höhe der wahrscheinlich zu erfüllenden vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit der im Jahr 2022 gewährten Beihilfe. Uniper wird von S&P weiterhin als „government-related entity“ eingestuft und erreicht dadurch insgesamt ein Investment-Grade-Rating.

Am 26. Juni 2024 bestätigte auch Scope Ratings das „BBB“- Kreditrating von Uniper mit einem stabilen Ausblick. Scope hat dabei die eigenständige Kreditqualität von Uniper von „BB“ auf „BB+“ angehoben. Die Einflussfaktoren für die Verbesserung der eigenständigen Kreditqualität sind im Wesentlichen Unipers starkes operatives Ergebnis im Jahr 2023 sowie eine höhere Visibilität auf Unipers künftige Cashflows. Uniper wird von Scope weiterhin als „government-related entity“ eingestuft und erreicht dadurch insgesamt ein Investment-Grade-Rating.

Uniper strebt unverändert ein solides Investment-Grade-Rating an.

Cashflow

Cashflow¹⁾

1.–3. Quartal in Mio €	2024	2023
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	2.551	6.925
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-548	3.063
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-117	-10.347

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) veränderte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 um -4.374 Mio € auf einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 2.551 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 6.925 Mio €).

Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Sondereffekte des Vorjahreszeitraums beeinflusst, die sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 nicht wiederholten. Hierzu zählen insbesondere Erlöse aus signifikanten Minderkosten der Ersatzbeschaffung von entfallenen Lieferungen russischer Gasmengen sowie ungewöhnlich hohe Handelsergebnisse. Dagegen steht die geringere Belastung in den ersten neun Monaten des Jahres 2024, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, aus negativen zahlungswirksamen Effekten von im jeweiligen Vorjahr durchgeführten Liquiditätsmaßnahmen. Zusätzlich kam es im dritten Quartal 2024 zu einer unterjährigen Auszahlung in Höhe von 530 Mio € an die Bundesrepublik Deutschland aus der bestehenden Rahmenvereinbarung, für die die hierfür gebildete Rückstellung in Anspruch genommen wurde.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) auf die Kennzahl operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern¹⁾

1.–3. Quartal in Mio €	2024	2023	+/-
Operativer Cashflow	2.551	6.925	-4.374
Gezahlte und erhaltene Zinsen	-98	191	-289
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (-)	651	285	366
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	3.104	7.402	-4.298

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank um 3.611 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 3.063 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 548 Mio € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten in den ersten neun Monaten 2024 (703 Mio €) sowie aus Veränderungen der seitens Uniper zu erbringenden Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining), welche im Vergleich zum Vorjahr zu einem um 2.261 Mio € niedrigeren Zahlungsmittelabfluss führten. Während im Vorjahreszeitraum ein Zahlungsmittelzufluss von 3.112 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 ein geringerer Zahlungsmittelzufluss von 851 Mio €. Zudem erfolgte im Jahresvergleich ein außerordentlicher Zahlungsmittelabfluss durch eine Sonderdotierung des Arbeitgebers in Deutschland in das Planvermögen für Pensionsverpflichtungen (Contractual-Trust-Arrangement, CTA) in Höhe von 250 Mio €.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen verringerten sich im Vergleich zu denen des Vorjahreszeitraums (408 Mio €) um 30 Mio € auf 378 Mio €. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen verringerten sich um 195 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 198 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss von 3 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2024. Dies ist insbesondere auf den Verkauf des Handelsgeschäfts mit Schiffskraftstoffen in den Vereinigten Arabischen Emiraten und auf die Veräußerung der Beteiligung an der BBL-Pipeline im ersten Halbjahr 2023 zurückzuführen.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Für die ersten neun Monate des Jahres 2024 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -117 Mio € (Vorjahreszeitraum: -10.347 Mio €). Hierbei führte die Abnahme der erhaltenen Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 23 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 1.881 Mio €) und verringerte die Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen (Margining) entsprechend. Ebenfalls als Zahlungsmittelabfluss in den ersten neun Monaten 2024 wirkten die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 96 Mio € (Vorjahreszeitraum: 117 Mio €) und die Rückführung von Commercial Paper in Höhe von 27 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 243 Mio €). Gegenläufig wirkte die Erhöhung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 36 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 9 Mio €).

Im Vorjahreszeitraum wurde die KfW-Kreditfazilität mit Datum 10. Februar 2023 neu strukturiert und entsprechend den IFRS-Regelungen als Tilgung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen finanziellen Verpflichtung klassifiziert. Dem folgend wurde jeweils ein Mittelab- und -zufluss in Höhe von rund 6 Mrd € ausgewiesen. Im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2023 wurden Kredite im Volumen von 6 Mrd € getilgt, so dass am 30. September 2023 keine Kredite unter der KfW-Kreditfazilität ausstehend waren. Zusätzlich wurden im Vorjahreszeitraum Schuldscheindarlehen in Höhe von 630 Mio € und Inanspruchnahmen der Revolving Credit Facility in Höhe von 1.800 Mio € getilgt.

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

Veränderungen ausgewählter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den ersten neun Monaten des Jahres 2024 lag der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 48.259 Mio € deutlich unter dem Vorjahresvergleichsniveau (Vorjahreszeitraum: 75.340 Mio €). Neben signifikanten Preiseffekten haben sich die geringeren Stromerzeugungsmengen negativ auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt, zusätzlich dazu sind die Stromabsatzmengen im Bereich Optimierung und Handel deutlich zurückgegangen. Entsprechend verringerte sich auch der Materialaufwand in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 um 27.762 Mio € auf 44.575 Mio € (Vorjahreszeitraum: 72.337 Mio €).

Die Abschreibungen reduzierten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 um 757 Mio € auf 734 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.491 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf geringere außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen. Diese beliefen sich in den ersten neun Monaten 2024 auf 276 Mio € (Vorjahreszeitraum: 894 Mio €) und betrafen wie im Vorjahreszeitraum im Wesentlichen das Segment Flexible Generation. Die planmäßigen Abschreibungen sanken um 140 Mio € auf 458 Mio € (Vorjahreszeitraum: 597 Mio €), überwiegend aufgrund von vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 auf 25.500 Mio € (Vorjahreszeitraum: 76.160 Mio €). Dies ist vor allem durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betrugen 24.475 Mio € und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (75.720 Mio €) um 51.244 Mio €. Darüber hinaus sind die Erträge aus der Ausbuchung einer Verbindlichkeit in Höhe von 596 Mio € gegenüber Gazprom Export enthalten, deren Aufrechnung im zweiten Quartal 2024 vom Schiedsgericht bestätigt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 auf 26.659 Mio € (Vorjahreszeitraum: 66.833 Mio €). Dies ist – wie bei den sonstigen betrieblichen Erträgen – im Wesentlichen auf die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen zurückzuführen. Diese reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 40.675 Mio € und betragen 24.931 Mio € (Vorjahreszeitraum: 65.606 Mio €). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch die Aufwendungen aus der Zuführung der im Geschäftsjahr 2023 gebildeten Rückstellung im Zusammenhang mit vertragsgemäßen Rückforderungsansprüchen der Bundesrepublik Deutschland aus der im Jahr 2022 erfolgten Beihilfegewährung enthalten.

Die Zuführung für die zum Stichtag 30. September 2024 per 31. Dezember 2024 weiterhin bestehende Rückstellung für Rückführungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland infolge einer erwarteten Überkompensation beträgt 191 Mio € (Vorjahreszeitraum: n/a). Zugleich wurde eine Rückstellung für die Weiterleitung von Erlösen aus realisierten Schadensersatzansprüchen gegen Gazprom Export – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern, soweit nicht aus den Stabilisierungsmaßnahmen finanziert – in den ersten neun Monaten 2024 in Höhe von 516 Mio € zugeführt (Vorjahreszeitraum: Zuführung in Höhe von 20 Mio €). Zum 30. September 2024 wurde diese Rückstellung in Anspruch genommen, da 530 Mio € an die Bundesrepublik Deutschland gezahlt worden sind (Vorjahreszeitraum: keine Inanspruchnahme).

Der Posten umfasst im Vergleichszeitraum die Auflösung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von 5.746 Mio €, die das Risiko möglicher zukünftiger Mehrkosten aus der Gasersatzbeschaffung antizipierten.

Der Hauptgrund für den deutlichen Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ist die Veränderung der Rohstoffpreise an den Terminmärkten, an denen Uniper handelt und seine Wertschöpfungskette physisch und finanziell optimiert. Diese Termingeschäfte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Veränderungen ausgewählter Posten der Bilanz

Maßgeblich für die Verringerung der langfristigen Vermögenswerte war vor allem die durch den Zeitablauf bedingte Reklassifizierung von lang- in kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese sanken von 6.646 Mio € um 4.000 Mio € auf 2.645 Mio €.

Die Verringerung der kurzfristigen Vermögenswerte begründet sich durch die Veränderungen der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der liquiden Mittel. Die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten sanken von 14.313 Mio € um 7.742 Mio € auf 6.570 Mio €, hauptsächlich aufgrund zwischenzeitlicher Realisierung und Abrechnung. Ebenso reduzierten sich preis- und volumenbedingt die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 7.995 Mio € um 4.168 Mio € auf 3.827 Mio €.

Dagegen erhöhten sich die liquiden Mittel von 4.257 Mio € um 2.650 Mio € auf 6.907 Mio €. Substanziell für die Veränderung waren insbesondere der starke operative Cashflow und die Verringerung der Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining) von 2.914 Mio € um 852 Mio € auf 2.062 Mio €. Letztgenannter Posten war ebenso maßgeblich für die Verringerung der kurzfristigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Gegenläufig wirkte die Inanspruchnahme einer unterjährig deutlich erhöhten Rückstellung gegenüber der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 530 Mio €. In der Rahmenvereinbarung mit der Bundesrepublik Deutschland wurde vereinbart, dass Erlöse aus realisierten Schadensersatzansprüchen gegen Gazprom Export – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern, soweit nicht aus den Stabilisierungsmaßnahmen finanziert – der Bundesrepublik Deutschland zufließen. Somit ergab sich mit der Ausbuchung einer Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung in Höhe von 596 Mio € gegenüber Gazprom Export aus dem Sommer 2022 wegen einer erklärten Aufrechnung die entsprechende Zuführung einer Rückstellung. Die Ausbuchung der Verbindlichkeit erfolgte, da die Wirksamkeit der Aufrechnung im zweiten Quartal 2024 vom Schiedsgericht bestätigt wurde. Zum 30. Juni 2024 wurde demnach eine gesonderte kurzfristige Rückstellung in Höhe von 541 Mio € bilanziert (31. Dezember 2023: 20 Mio € andere realisierte Schadensersatzansprüche). Zum 30. September 2024 verbleibt nach Inanspruchnahme und weiteren Veränderungen eine kurzfristige übrige Rückstellung in Höhe von 6 Mio €. Inwieweit weitere Beträge im Zusammenhang mit dem Schiedsverfahren in signifikanter Höhe in der Zukunft zu erwarten sind, ist aus heutiger Sicht noch nicht abzuschätzen.

Das Eigenkapital zum 30. September 2024 ist mit 11.409 Mio € gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2023 um 974 Mio € gestiegen, im Wesentlichen aufgrund des Konzernüberschusses in Höhe von 841 Mio € (davon ein Beitrag in Höhe von 41 Mio €, der auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss entfällt). Der Konzernüberschuss ist durch das starke operative Geschäft geprägt, liegt allerdings wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreszeitraum, der von der Auflösung von Rückstellungen für antizipierte Verluste für die Gasersatzbeschaffung profitierte.

Die Entwicklung der langfristigen Schulden in den ersten neun Monaten 2024 ist hauptsächlich durch die vom Zeitablauf bedingte Reklassifizierung von lang- in kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten beeinflusst. Diese gingen von 7.754 Mio € um 4.743 Mio € auf 3.010 Mio € zurück. Gleichfalls verminderten sich die langfristigen übrigen Rückstellungen von 7.974 Mio € um 2.437 Mio € auf 5.537 Mio €. Wesentlich für die Rückstellungsminderung wirkte die Reklassifizierung einer Rückstellung im Zusammenhang mit vertragsgemäßen Rückforderungsansprüchen der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung aus den langfristigen (31. Dezember 2023: 2.238 Mio €) in die kurzfristigen Rückstellungen.

Die Verringerung der kurzfristigen Schulden ist auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und auf die Entwicklung der kurzfristigen übrigen Rückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken preis- und volumenbedingt von 7.394 Mio € um 4.311 Mio € auf 3.083 Mio € zum 30. September 2024. Weiterhin gingen auch die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten zurück: Im Wesentlichen durch zwischenzeitliche Realisierung und Abrechnung verringerten sich diese von 14.436 Mio € um 6.946 Mio € auf 7.490 Mio €.

Die kurzfristigen Schulden enthalten auch die als kurzfristige reklassifizierte Rückstellung in Höhe von 2.483 Mio € (31. Dezember 2023 langfristig: 2.238 Mio €). Diese wurde in den ersten neun Monaten 2024 um 245 Mio € aufgrund von Zinseffekten sowie fortschreitenden IFRS-Ergebnis- und IFRS-Eigenkapitalplanungen zum 31. Dezember 2024 erhöht und steht im Zusammenhang mit vertragsgemäßen Rückforderungsansprüchen der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung.

Eventualverbindlichkeiten, Eventualforderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Ein russisches Gericht hat im März 2024 eine einstweilige Verfügung gegen Uniper zugunsten von Gazprom Export erlassen, welche die Zahlung einer Geldstrafe in Milliardenhöhe an Gazprom Export beinhaltet. Uniper erachtet die Gerichtsentscheidung als Verstoß gegen internationales Recht sowie gegen den Grundsatz eines fairen Verfahrens und hat in Russland Rechtsmittel gegen das Urteil eingelegt. Dies war erfolglos. Mit dem Titel kann Gazprom Export in Russland und möglicherweise auch außerhalb von Russland in Uniper-Vermögenswerte vollstrecken. Uniper prüft Auswirkungen auf den Konzern und ist entschlossen, sich gegen etwaige Vollstreckungsversuche zur Wehr zu setzen. Aufgrund der aktuellen Beurteilung wird eine eventuelle Zwangsvollstreckung in Uniper-Vermögenswerte unverändert als ein bedeutendes Einzelrisiko eingestuft. Der derzeitige Stand der rechtlichen Analyse ergibt eine Bandbreite möglicher Auswirkungen. Entsprechend ist eine Quantifizierung aufgrund der Bandbreite möglicher Auswirkungen dieses Urteils zum 30. September 2024 nicht praktikabel. Auf weitergehende Angaben zu dem dargestellten Verfahren sowie den damit verbundenen Risiken und Maßnahmen wird insbesondere wegen der möglichen Beeinflussung des Verfahrensforgangs verzichtet.

Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns ist mit Unsicherheiten verbunden, die zu Risiken und Chancen führen. Die daraus resultierenden finanzwirtschaftlichen, Kredit-, Markt- sowie operativen Risiken und Chancen mit ihren Subkategorien sowie das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht 2023 ausführlich erläutert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen haben sich gegenüber dem Risiko- und Chancenbericht aus dem zusammengefassten Lagebericht 2023 nicht verändert.

Hauptveränderungen im Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns

In den ersten neun Monaten des Jahres 2024 ist das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns zum 30. September 2024 gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2024 insgesamt stabil geblieben. Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen, insbesondere der Konflikt im Nahen Osten und der Krieg in der Ukraine, können jedoch einen erheblichen Einfluss auf die Commodity-Märkte und damit auf das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns haben. Uniper überwacht die Entwicklungen kontinuierlich und ergreift geeignete Maßnahmen, um die Risiken im Falle bestimmter Konfliktszenarien – wie im Nahen Osten – und deren Auswirkungen auf die Energiemärkte und das Geschäft des Uniper-Konzerns zu bewältigen.

Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen des Risiko- und Chancenprofils des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Halbjahresbericht 2024 beschrieben, indem die Veränderungen in der Bewertungsklasse einer Risiko-/Chancenategorie sowie die Veränderungen der bedeutenden Einzelrisiken und Chancen erläutert werden. Ein Einzelrisiko (eine Einzelchance) gilt als bedeutend, wenn die potentielle negative (positive) Auswirkung auf das geplante Nettoergebnis oder den Cashflow in mindestens einem Jahr des dreijährigen Planungshorizonts im schlechtesten (besten) Fall 300 Mio € oder mehr beträgt.

Commodity-Preisrisiken und -risiken

Aufgrund gesunkener Volatilitäten und höherer Hedge-Ratios hat sich das Wertsteigerungspotenzial des Uniper-Portfolios im Vergleich zu Ende Juni 2024 verringert. Infolgedessen reduzierte sich die Bewertungsklasse der Kategorie „Commodity-Preisrisiken“ von bedeutend auf wesentlich. Die Commodity-Preisrisiken reduzierten sich entsprechend, führten jedoch zu keiner Veränderung der Bewertungsklasse der Kategorie „Commodity-Preisrisiken“.

Chancen aus dem Betrieb technischer Anlagen

Im dritten Quartal 2024 hat Uniper Verhandlungen über den Verkauf eines Grundstücks an einem Kraftwerkstandort geführt und könnte einen Verkaufspreis oberhalb des Buchwerts erzielen, wobei hierbei keine bedeutende Einzelchance vorliegt. Dadurch verbesserte sich die Bewertungsklasse der Kategorie „Chancen aus dem Betrieb technischer Anlagen“ im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024 von unwesentlich auf wesentlich.

Rechtliche Risiken

Eine Verzögerung in einem Verwaltungsstreitverfahren sowie die Abweisung eines Anfechtungsantrags gegen einen Schiedsspruch zugunsten von Uniper führten zu einer Reduzierung der rechtlichen Risiken, welchen Uniper ausgesetzt ist. Diese Entwicklungen führten insgesamt zu einer Verbesserung der Bewertungsklasse der Kategorie „Rechtliche Risiken“ von wesentlich auf moderat.

Steuerrisiken aufgrund geänderter Rechtsprechung und Auslegung steuerlicher Vorschriften

Uniper analysiert fortlaufend die Auslegung und deren Anwendung von steuerlichen Vorschriften sowie die laufende Rechtsprechung, um deren Relevanz und Auswirkungen auf das Unternehmen zu beurteilen. Aus einer möglichen abweichenden Auslegung von steuerlichen Vorschriften im Rahmen von Betriebsprüfungen sowie aufgrund neuer Steuerrechtsprechung ergeben sich für Vorjahre zwei steuerliche Risiken.

Beide Risiken können derzeit nur vorläufig eingeschätzt und qualitativ bewertet werden. Sie fließen daher nicht in die Bewertungsklasse der Kategorie „Finanzwirtschaftliche Risiken“ ein. Beide Risiken werden jedoch zum 30. September 2024 jeweils als bedeutendes Einzelrisiko eingestuft.

Risiken und Chancen einer erwarteten Überkompensation durch die Stabilisierungsmaßnahme

Die Genehmigung der EU-Kommission zur Gewährung staatlicher Beihilfen sieht vor, dass Uniper eine erwartete durch die Stabilisierungsmaßnahme erhaltene Überkompensation zurückzahlen muss. Die Höhe der erwarteten Überkompensation kann aufgrund zukünftiger IFRS-Ergebnisse, die in der Regel liquiditätswirksam sind, aber auch aufgrund nicht liquiditätswirksamer Effekte auf das IFRS-Eigenkapital (z. B. außerplanmäßigen Ab- oder Zuschreibungen) schwanken. Aufgrund von Änderungen im Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns im dritten Quartal 2024 resultiert aus diesem Sachverhalt für die Liquidität des Konzerns zum Berichtsstichtag keine bedeutende Einzelchance mehr, wohingegen weiterhin ein bedeutendes Einzelrisiko besteht.

Beurteilung der Gesamtrisiko- und Chancenlage

Uniper hat die Auswirkungen, die die oben beschriebenen Hauptveränderungen des Risiko- und Chancenprofils zum 30. September 2024 auf den Konzern haben könnten, umfassend analysiert. Auf dieser Basis ist die Gesamtrisiko- und Chancensituation des Uniper-Konzerns im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 insgesamt stabil geblieben. Daher ist der Vorstand der Uniper SE der Auffassung, dass die Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung angemessen ist und dass keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Bedingungen bestehen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit betrachtet Zweifel an der Fähigkeit von Uniper zur Unternehmensfortführung begründen können.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 wird maßgeblich von den sich weiterentwickelnden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie von der Preisentwicklung auf den europäischen Commodity-Märkten geprägt. Diese sind weiterhin von einer gewissen Volatilität geprägt, wenn auch nicht mehr auf dem außerordentlich hohen Niveau der Vorjahre. Die außerordentlich hohen Ergebnisbeiträge aus 2023 können aufgrund des geänderten Marktumfeldes im Jahr 2024 nicht wiederholt werden. Dennoch rechnet Uniper mit einem im historischen Kontext sehr guten Ergebnis für das Jahr 2024.

Uniper erwartet vor diesem Hintergrund für das Jahr 2024, wie in der im Rahmen des Geschäftsberichts 2023 veröffentlichten Prognose, ein deutlich unter dem Vorjahr (7.164 Mio €) liegendes Adjusted EBITDA für den Uniper-Konzern. Das erwartete Adjusted EBITDA des Jahres 2024 kann unverändert, innerhalb der zuletzt im Halbjahresbericht 2024 aktualisierten prognostizierten Bandbreite von 1.900 Mio € bis 2.400 Mio €, bestätigt werden.

Für das Segment Green Generation (2023: 476 Mio €) erwartet Uniper weiterhin für das Jahr 2024 ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Adjusted EBITDA. Für die Segmente Flexible Generation (2023: 2.414 Mio €) und Greener Commodities (2023: 4.243 Mio €) rechnet Uniper für das Geschäftsjahr 2024 weiterhin mit einem deutlich unter dem Vorjahr liegenden Adjusted EBITDA.

Für das Adjusted Net Income erwartet Uniper für das Gesamtjahr 2024 weiterhin einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 (2023: 4.432 Mio €). Das erwartete Adjusted Net Income des Jahres 2024 kann unverändert, innerhalb der zuletzt im Halbjahresbericht 2024 prognostizierten Bandbreite von 1.100 Mio € bis 1.500 Mio €, bestätigt werden.

Prognose der direkten CO₂-Emissionen (Scope 1)

Die zuletzt im Rahmen des Geschäftsberichts 2023 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2024 wird bestätigt. Unipers direkte CO₂-Emissionen (Scope 1) werden im Jahr 2024 voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahresniveau (19,4 Mio t CO₂) liegen. Die Stromerzeugung aus Kohle wird voraussichtlich deutlich niedriger ausfallen als im Jahr 2023. Dies liegt zum einen an den verschlechterten Marktbedingungen für kohlebasierte Stromerzeugung im Vergleich zum Vorjahr und zum anderen auch in der diesjährigen Aufnahme der Kraftwerke Staudinger 5 und Heyden 4 in die Netzreserve sowie der Stilllegung der Kraftwerke Ratcliffe und Heyden 4 im September 2024.

Diese Prognose beinhaltet zahlreiche Unsicherheiten, wie z. B. die resultierenden Strompreise und Preise für nutzungsrelevante Rohstoffe (Erdgas, Steinkohle) und CO₂-Emissionen, die tatsächliche technische Verfügbarkeit der thermischen Anlagen sowie die tatsächliche Kundennachfrage.

Sonstiges

Uniper startet Verkaufsprozess des Fernwärmegeschäfts Uniper Wärme GmbH

Uniper beabsichtigt, sein Fernwärmegeschäft im Ruhrgebiet als Folge der Auflagen im Rahmen der beihilferechtlichen Genehmigung der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2022 zu veräußern, und hat dies am 17. Oktober 2024 kommuniziert.

Die Transaktion umfasst 100 % der Anteile an der Uniper Wärme GmbH („UWG“), einschließlich UWGs Beteiligung an der „Grüne Quartiere GmbH“. Die UWG besitzt und betreibt eines der größten deutschen Fernwärmenetze mit einer Länge von über 700 km im dicht besiedelten Ruhrgebiet. Seit mehr als fünf Jahrzehnten versorgt die UWG über 14.000 Kunden (entspricht ca. 160.000 Haushalten) in mehreren Städten und Gemeinden des Ruhrgebiets mit Wärme.

Brand im Kohlekraftwerk Datteln 4

Am 12. Oktober 2024 beschädigte ein Brand einen der beiden Transformatoren außerhalb des Hauptkraftwerks im Kohlekraftwerk Datteln. Der Umfang des daraus resultierenden wirtschaftlichen Schadens, unter Einbeziehung etwaiger Versicherungsansprüche, kann zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht hinreichend beziffert werden und wird weiter analysiert. Nach derzeitiger Erwartung wird eine Wiederinbetriebnahme nach Reparatur Anfang Februar 2025 erfolgen.

Uniper bekräftigt Strategie und fokussiert sich weiter

Das Marktumfeld hat sich seit August letzten Jahres, als die neue Uniper-Strategie verkündet wurde, verschlechtert. Die Energiepreise sind gefallen, zudem haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen langsamer entwickelt als erhofft. So gibt es zwar Fortschritte bei der Kraftwerkstrategie der Bundesregierung, aber die Konsultationen haben länger gedauert, so dass die erste Auktion derzeit frühestens im ersten Halbjahr 2025 erwartet wird, also mindestens ein Jahr später als von den Marktteilnehmern geplant. Des Weiteren geht der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft nicht nur in Deutschland schleppend voran. Stand heute gibt es wenige größere Kunden, die grünen Wasserstoff nachfragen und entsprechende Lieferverträge abschließen wollen.

Die geplanten rund acht Milliarden Euro wird Uniper daher voraussichtlich bis in die frühen 2030er-Jahre in die Transformation investieren, wenige Jahre länger als der ursprünglich geplante Investitionszeitraum bis zum Jahr 2030. Uniper wird nur in solche Projekte investieren, die auf einem tragfähigen Business Case basieren und eine angemessene Rendite auf das einzusetzende Kapital erwarten lassen. Dies setzt auch einen geeigneten regulatorischen Rahmen voraus.

Uniper wird das Ziel der Kohlenstoffneutralität für Scope-1- und -2-Emissionen mit dem Ziel für die Scope-3-Emissionen zusammenführen – das Zieljahr für eine CO₂-Neutralität für den Uniper-Konzern bleibt 2040. Ebenso hält Uniper an dem Ziel fest, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis zum Jahr 2030 um mehr als 55 % gegenüber dem Basisjahr 2019 zu reduzieren.

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Uniper-Konzerns werden derzeit analysiert.

Nichtfinanzielle Informationen

Uniper veröffentlicht vierteljährlich nichtfinanzielle Informationen und Kennzahlen. Ziel ist es, das kontinuierliche Engagement von Uniper bei seinen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu unterstreichen und Informationen zu Unipers Performance im Berichtszeitraum zu erläutern.

Die Strategie zur Dekarbonisierung von Uniper zielt darauf ab, die Energiewende durch eine zuverlässige Versorgung mit CO₂-armer Energie zu ermöglichen. Aufgrund von Veränderungen im Marktumfeld hat Uniper im Oktober 2024 beschlossen, seine Ziele der Scope-1- und Scope-2-CO₂e-Emissionen (CO₂-Äquivalente) mit dem Ziel der Scope-3-CO₂e-Emissionen zusammenzuführen, um konzernweit bis zum Jahr 2040 CO₂-neutral zu sein. Uniper hält weiterhin an seinem Ziel fest, die Scope-1- und Scope-2-CO₂e-Emissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 % zu senken, verglichen mit dem Basisjahr 2019. Die genannten Ziele schließen technische Lösungen, Veräußerungen und CO₂-Kompensationen für unvermeidbare Emissionen ein.

Die direkten CO₂-Emissionen von Uniper aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom- und Wärmeerzeugung beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 auf 10,9 Mio t (Vorjahreszeitraum: 13,3 Mio t). Diese Daten enthalten Schätzungen. Der Rückgang ist vor allem auf eine geringere Stromerzeugung einiger Kohlekraftwerke von Uniper in Deutschland zurückzuführen.

Eine ununterbrochene und zuverlässige Energieversorgung ist ein wesentliches Element der Strategie von Uniper. Es gibt zwei Arten von Anlagenausfällen: geplante Ausfälle zu Wartungszwecken und ungeplante Ausfälle aufgrund von technischen Störungen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2024 betrug der durchschnittliche Verfügbarkeitsfaktor der gas- und kohlebefeuerter Kraftwerke von Uniper 75,7 % (Vorjahreszeitraum: 69,5 %). Der Anstieg der Verfügbarkeit ist auf den Rückgang ungeplanter Ausfälle in den Niederlanden und in Großbritannien gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückzuführen.

Uniper nutzt die kombinierte Total Recordable Incident Frequency (TRIF) und die Anzahl schwerwiegender Unfälle (die zu Todesfällen oder lebensverändernden Verletzungen führen), um die Arbeitssicherheit zu messen. Uniper hatte in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 keine schwerwiegenden Unfälle. Die kombinierte TRIF misst die Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle der Mitarbeiter des Uniper-Konzerns sowie der Mitarbeiter von Partnerfirmen, die von Uniper beauftragt wurden und an Uniper-Standorten arbeiten, pro einer Million Arbeitsstunden. Die kombinierte TRIF für die ersten neun Monate des Jahres 2024 betrug 2,42, was dem Vorjahresniveau entspricht (Vorjahreszeitraum: 2,41). Um die kombinierte TRIF zu senken, konzentriert sich Uniper weiterhin auf die Zusammenarbeit mit Auftragnehmern, um Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Sicherheitsleistung zu entwickeln.

Unipers HSSE- & Sustainability-Verbesserungsplan (IP) bietet ein Programm, um HSSE- und nachhaltigkeitsbezogene Verbesserungen bei Uniper durch Leistungsindikatoren und Ziele voranzutreiben. Der Schwerpunkt des IP im Jahr 2024 liegt darauf, die Entwicklung der HSSE- und Nachhaltigkeitskultur innerhalb des Konzerns voranzutreiben. Wie bereits im Jahr 2023 ermutigt der Verbesserungsplan Uniper-Führungskräfte dazu, das Bewusstsein für HSSE und Nachhaltigkeit durch sogenannte „Care Moments“ zu fördern. Dabei handelt es sich um Gespräche mit Mitarbeitern über Erfahrungen und Themen aus allen Bereichen von HSSE und Nachhaltigkeit.

Um die Zielerreichung des Verbesserungsplans zu bewerten, sind drei verschiedene Erfüllungsgrade möglich: unter 100 %, 100 % und über 100 %. Eine Übererfüllung (bis zu 200 %) ist möglich, wenn Unipers Geschäftsbereiche „Care Moments“ in anderen Geschäftsbereichen durchführen, „Care Moments“ mit anderen teilen und Maßnahmenpläne festlegen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2024 haben Unipers Geschäftsbereiche vielfältige „Care Moments“ durchgeführt, die beispielsweise auf die Förderung gesunder Verhaltensweisen abzielen, Impulse für ein sichereres Arbeitsumfeld geben und den Austausch über potentielle Risiken erleichtern, damit die einzelnen Bereiche diese verhindern können.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	16.587	20.922	48.430	75.487
Strom- und Energiesteuern	-53	-57	-171	-147
Umsatzerlöse	16.533	20.865	48.259	75.340
Bestandsveränderungen	2	2	-32	-12
Andere aktivierte Eigenleistungen	30	16	68	51
Sonstige betriebliche Erträge	5.653	16.660	25.500	76.160
Materialaufwand	-15.750	-20.173	-44.575	-72.337
Personalaufwand	-259	-255	-767	-743
Abschreibungen	-410	-208	-734	-1.491
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.627	-16.549	-26.659	-66.833
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	13	10	33	30
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	186	369	1.093	10.166
Finanzergebnis	47	61	210	-16
<i>Beteiligungsergebnis</i>	–	24	1	20
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	49	117	253	259
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-110	-89	-269	-391
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	108	8	225	96
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-295	-94	-463	-359
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-62	336	841	9.790
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	-80	341	800	9.773
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	18	-4	41	17
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert				
aus fortgeführten Aktivitäten	-0,19	0,82	1,92	23,47
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-0,19	0,82	1,92	23,47

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns¹⁾

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2024	2023	2024	2023
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-62	336	841	9.790
Neubewertungen von Beteiligungen	-45	-29	-60	-314
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	68	113	157	175
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	–	–	-2	5
Ertragsteuern	-20	-34	-46	-54
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	2	49	48	-188
Cashflow Hedges	–	–	–	–
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	–	–	–	–
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenz	43	5	89	49
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	43	5	89	52
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	–	–	–	-3
At equity bewertete Unternehmen	–	1	-1	–
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	–	1	-1	–
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	–	–	–	–
Ertragsteuern	–	–	–	–
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	43	6	88	49
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	46	55	137	-140
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-16	391	978	9.650
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	-34	397	934	9.629
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	18	-6	43	21

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2024	31.12.2023
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	686	677
Sachanlagen und Nutzungsrechte	7.138	7.462
At equity bewertete Unternehmen	312	256
Sonstige Finanzanlagen	784	763
<i>Beteiligungen</i>	667	658
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	116	105
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.964	3.004
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	2.645	6.646
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	132	106
Aktive latente Steuern	694	847
Langfristige Vermögenswerte	15.355	19.762
Vorräte	2.896	3.090
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.361	3.201
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.827	7.995
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	6.570	14.313
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	624	1.805
Ertragsteueransprüche	39	37
Liquide Mittel ¹⁾	6.907	4.257
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	6.160	4.211
<i>Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere</i>	747	46
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	481	501
Kurzfristige Vermögenswerte	23.704	35.200
Summe Aktiva	39.059	54.961

1) Uniper zeigt seit 2024 einen detaillierteren Aufriss der liquiden Mittel. Zu Vergleichszwecken wird auch 2023 entsprechend berichtet. Die in den liquiden Mitteln enthaltenen kurzfristigen Festgeldanlagen und Wertpapiere haben eine ursprüngliche Fälligkeit von mehr als 3, aber weniger als 12 Monaten.

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2024	31.12.2023
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	416	416
Kapitalrücklage	8.944	8.944
Gewinnrücklagen	2.516	1.668
Kumuliertes Other Comprehensive Income	-735	-821
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	11.142	10.208
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	267	228
Eigenkapital	11.409	10.436
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.075	1.119
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	3.010	7.754
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	488	493
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	140	521
Übrige Rückstellungen	5.537	7.974
Passive latente Steuern	349	350
Langfristige Schulden	10.599	18.209
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	671	727
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.083	7.394
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	7.490	14.436
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	653	608
Ertragsteuern	350	596
Übrige Rückstellungen	4.698	2.391
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	105	164
Kurzfristige Schulden	17.051	26.316
Summe Passiva	39.059	54.961

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

1.–3. Quartal in Mio €	2024	2023
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	841	9.790
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	734	1.491
Veränderung der Rückstellungen	-136	-7.333
Veränderung der latenten Steuern	92	-395
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-192	18
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	4	-21
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	4	2
<i>Beteiligungen</i>	-	-23
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	1.209	3.375
<i>Vorräte</i>	194	1.658
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	4.170	3.802
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteuern</i>	12.984	51.857
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	-739	-810
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	-15.401	-53.132
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	2.551	6.925
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	3	198
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	2	10
<i>Beteiligungen</i>	1	188
Auszahlungen für Investitionen	-379	-409
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-363	-390
<i>Beteiligungen</i>	-15	-18
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	2.424	3.391
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-2.596	-118
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-548	3.063
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	9	13
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	-13	-7
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	49	6.272
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-162	-16.626
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-117	-10.347

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

1.–3. Quartal in Mio €	2024	2023
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.887	-359
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62	49
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	4.211	4.591
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	67
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums	6.160	4.348
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Ertragsteuerzahlungen	-651	-285
Gezahlte Zinsen	-125	-385
Erhaltene Zinsen	223	194
Erhaltene Dividenden	22	42

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Finanzkalender

26. Februar 2025

Geschäftsbericht 2024

6. Mai 2025

Quartalsmitteilung: Januar–März 2025

8. Mai 2025

Hauptversammlung (Düsseldorf)

7. August 2025

Halbjahresbericht: Januar–Juni 2025

4. November 2025

Quartalsmitteilung: Januar–September 2025

Weitere Informationen

Für Journalisten

press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre

ir@uniper.energy

Für Anleiheninvestoren

creditor-relations@uniper.energy

